

Was bedeutet Open Finance für die Finanzvertriebe?

VON RUDOLF SIEBEL | GESCHÄFTSFÜHRER

Das EU-Projekt Open Finance, die Erweiterung des Open Banking, wird die Finanzbranche revolutionieren: Künftig sollen regulierte Marktteilnehmer Zugang zu Kundendaten auch der Fonds- und der Versicherungsbranche erhalten. Damit will die EU den Wettbewerb unter den Finanzdienstleistern und mit anderen Anbietern aus der Digital- und der Realwirtschaft stärken, Produktinnovationen fördern und für Kunden personalisierte Dienstleistungen ermöglichen. McKinsey & Co. erwarten, dass bereits 2030 rund 30 Prozent der Bankumsätze durch Open Finance betroffen sind.

Für Finanzvertriebe hat dies große Auswirkungen, denn Open Finance zielt auf

eine offene Vertriebsarchitektur ab. Die Branche sollte sich frühzeitig damit befassen. Bereits im Sommer 2023 hat die EU-Kommission einen Vorschlag für ein Rahmenwerk, die „Financial Data Access (FiDA)“-Verordnung, vorgelegt, das derzeit in Brüssel beraten wird. Erst in der neuen Legislaturperiode des EU-Parlaments ab 2025 folgen konkrete Umsetzungsschritte.

Wichtig für das Gelingen von Open Finance sind Daten- und Verbraucherschutz. Kunden müssen der Datenweitergabe explizit zustimmen, und Daten dürfen nur zum vereinbarten Zweck verwendet werden. Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, dürfen nur originäre Kundendaten wie Depotinhal-



te und Transaktionen, nicht aber veredelte Daten wie die Ergebnisse von Angemessenheits- und Geeignetheits-tests verfügbar sein. ■

Quo vadis, Aktionärsrechte?

VON TIMM SPYRA-SACHSE | ABTEILUNGSDIREKTOR RECHT

Die Ampel wollte eigentlich die Aktienkultur fördern. Dennoch stehen Aktionärsrechte in dieser Legislatur enorm unter Druck. Starke Aktionärsrechte sind aber unabdingbar, damit sich Fondsgesellschaften wirkungsvoll bei ihren Portfoliounternehmen engagieren können. Zum Beispiel für eine bessere Corporate Governance und mehr Nachhaltigkeit:

Virtuelle Hauptversammlungen:

Nur mit einem Kraftakt ist es uns gelungen, dass die bewährten Aktionärstreffen in Präsenz nicht vollends einem abgespeckten Online-Format zum Opfer gefallen sind. Zumindest die Hälfte der HDAX-Unternehmen hat 2023 wieder den direkten Dialog mit Aktionären gesucht. Luft nach oben bleibt.



Mehrstimmrechte:

Der starke politische Wille in Brüssel und Berlin hat ihre Wiedereinführung in Deutschland unvermeidbar gemacht. Die Zahl der Börsengänge von Wachstumsunternehmen soll steigen. Wir konnten hierbei erreichen, dass der deutsche Gesetzgeber im Zukunftsfinanzierungsgesetz einen engen Rahmen für Mehrstimmrechtsaktien gesteckt hat.

Beschlussmängelrecht:

Eines der wichtigsten Aktionärsrechte, das Anfechtungsrecht, soll nach dem Willen der Industrielobby als Nächstes auf den Prüfstand. Wir werden auch hier aufpassen, dass Aktionäre nicht doch noch unter die Räder kommen. ■